

Spat

Landläufig wird darunter eine Auftreibung an der Innenseite des Sprunggelenkes verstanden, die mit einer typischen, in der Bewegung sich bessernden Lahmheit verbunden ist.

Jedoch treten einerseits bei der Mehrzahl der spaterkrankten Pferde keine feststellbaren Umfangsvermehrungen auf, andererseits treten bei erheblichen Spatexostosen oft keine Lahmheiten auf.

Spat kann als eine ein- oder beiderseitig auftretende lokale chronische Entzündung der Gelenksumgebung (Periarthritis) und degenerative Gelenkserkrankung unter Mitbeteiligung des Knochens (Osteoarthrosis) der straffen Gelenke des Sprunggelenkes betrachtet werden.

Als Ursache werden nicht nur Fehlbelastungen z.B. durch Stellungsanomalien, Traumata und unausgewogene Fütterung, sondern auch eine genetisch bedingte Veranlagung diskutiert.

Als Symptom stellt der Reiter oft zunächst eine deutliche Lahmheit fest, die sich bei längerer Bewegung meist bessert. Die Pferde schleifen häufig mit den Hufen über den Boden und weisen Verspannungen im Rücken auf.

Zur Diagnose dieser Erkrankung führt eine Beugeprobe des jeweiligen Gelenkes, wodurch die Lahmheit verstärkt wird. Danach werden Röntgenaufnahmen des Gelenkes in jeweils drei Ebenen durchgeführt. Gegebenenfalls wird eine diagnostische Anästhesie angeschlossen.

Die Therapie umfasst eine orthopädische Huf- und Beschlagskorrektur. Gegebenenfalls erfolgt eine lokale Injektionstherapie unterstützt durch eine systemische Therapie mit entzündungshemmenden und schmerzstillenden Medikamenten.

Es stehen verschiedene Operationsmethoden, meist mit dem Ziel eine Gelenkversteifung herbeizuführen, zur Verfügung.

Sollten Sie bei Ihrem Pferd Hinweise auf eine Spaterkrankung erkennen, setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung - wir beraten Sie gerne.